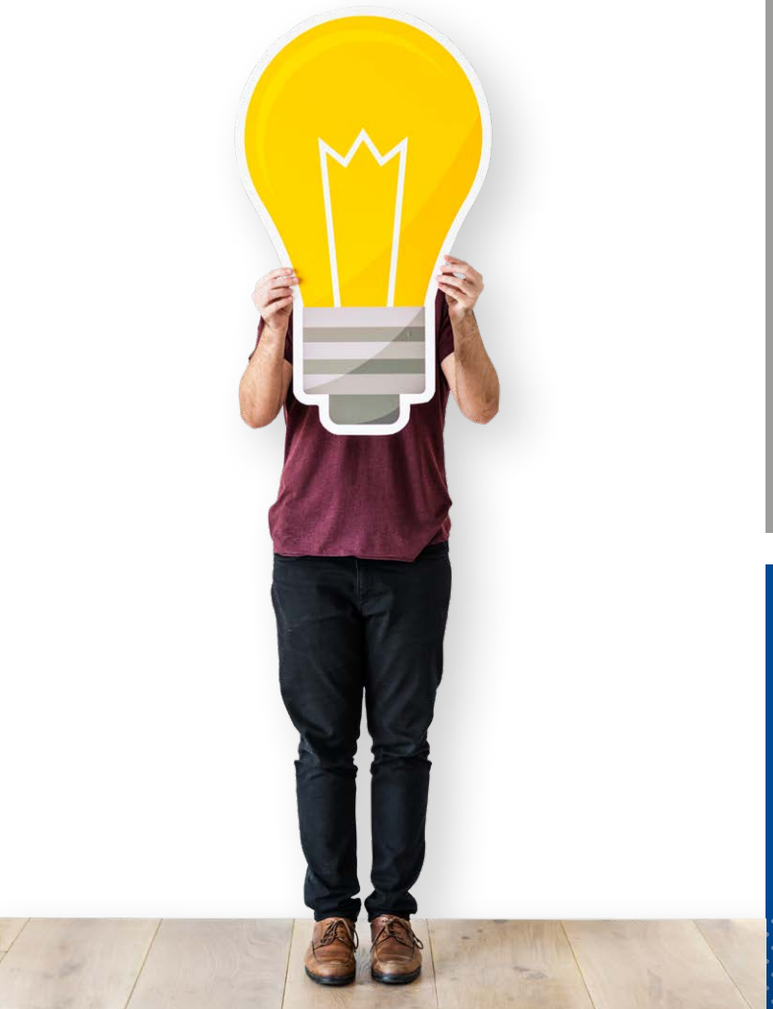
Weitere Informationen

- **Qualitätskriterien im Präventionsfeld „Gesundheit im Betrieb“ der gesetzlichen Unfallversicherungsträger und der DGUV**
  Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
  Download unter www.dguv.de (Webcode: d69359)

- **Prämiensystem der Unfallkasse NRW**
  Das Prämiensystem der Unfallkasse NRW ist ein finanzielles Anreizsystem für die Mitgliedsunternehmen eine effektive betriebliche Organisation der Gesundheit und Sicherheit aufzubauen.
  Download unter www.unfallkasse-nrw.de
  (Webcode: S0358)



Unfallkasse NRW

Moskauer Str. 18
40227 Düsseldorf
Tel. 0211 9024-0
Fax 0211 9024-355
www.unfallkasse-nrw.de

Haben Sie noch Fragen? Wir helfen Ihnen gerne!

Ansprechpartner
Uwe Tchorz
E-Mail: u.tchorz@unfallkasse-nrw.de

Hrsg.: Unfallkasse NRW
Foto: Rawpixel.com – Freepik.com
Stand: September 2022

UK NRW
Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ein Unterstützungsangebot der Unfallkasse NRW

Was ist BGM?

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist nicht nur ein Projekt, es ist ein Prozess, der die Entwicklung der Gesamtorganisation mit einbezieht. Das Ziel ist die systematische und strukturierte Entwicklung, Planung und Lenkung betrieblicher Strukturen und Prozesse, mit dem Ziel die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern.

Maßnahmen des BGM beziehen sowohl das individuelle Verhalten jedes Beschäftigten als auch die Verhältnisse (Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation, Arbeitsumfeld etc.) mit ein.

Warum lohnt sich ein BGM?

Der Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten ist besonders vor dem Hintergrund zunehmender Leistungsverdichtung sowie steigender Komplexität der beruflichen Anforderungen oberstes Ziel für einen gesunden Betrieb. Unternehmen können dem Wandel der Arbeitswelt begegnen, indem sie die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv fördern.

Unternehmen, die sich um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten kümmern, zeigen ihre Wertschätzung für die Arbeit und Leistung der Beschäftigten.

Nicht zuletzt schließt die Einführung eines systematischen Gesundheitsmanagements auch wirtschaftliche Überlegungen mit ein. Motivation, Qualifizierung und Gesundheit können die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten steigern, erhöht die Arbeitszufriedenheit und können somit zu weniger krankheitsbedingten Kosten und zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit führen.

BGM einführen

Im Idealfall baut ein BGM auf eine bereits bestehende funktionierende Arbeitsschutzorganisation auf. So können bereits bestehende Strukturen und Prozessabläufe genutzt werden. Es sollte Klarheit über die Ziele bestehen: Was wollen wir genau erreichen?

Auf diese Analyse aufbauend folgt die gezielte Planung von Maßnahmen und deren Umsetzung. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist abschließend eine Bewertung/Erfolgskontrolle in die Prozessabläufe zu verankern. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse sind die notwendige Ausgangsbasis für die weiteren zukünftigen Entscheidungen.

Für ein erfolgreiches Vorgehen haben sich in der Praxis einige Prinzipien als Qualitäts- und Erfolgskriterien herausgestellt:

- eine ausreichende Qualifizierung der beteiligten Akteure
- eine offene Informations- und Kommunikationskultur
- die Berücksichtigung der Vielfalt der Beschäftigten
- die Beteiligung der verschieden Interessengruppen innerhalb des Unternehmens sorgt für Akzeptanz und ein bedarfsgerechtes Vorgehen
- die Bildung von Netzwerken und die Nutzung externer Unterstützung
- zielgruppenorientiertes Marketing
- eine Dokumentation ist Mittel zum Zweck und sollte sich aufs Wesentliche konzentrieren

Unterstützungsangebote der Unfallkasse NRW

Als Unfallversicherungsträger ist es unsere Pflicht, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren in Unternehmen zu vermeiden. Wir unterstützen unsere Mitgliedsbetriebe bei dem Ziel, die Gesundheit ihrer Beschäftigten nicht nur zu schützen, sondern diese auch langfristig und nachhaltig zu verbessern.

Unsere Fachleute

- informieren Sie, wie Sie ein BGM systematisch einführen können
- führen Prozess- und Strukturberatungen, sowie qualitative und quantitative Analysen durch
- gestalten Netzwerke zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
- bieten themenspezifische Seminare an